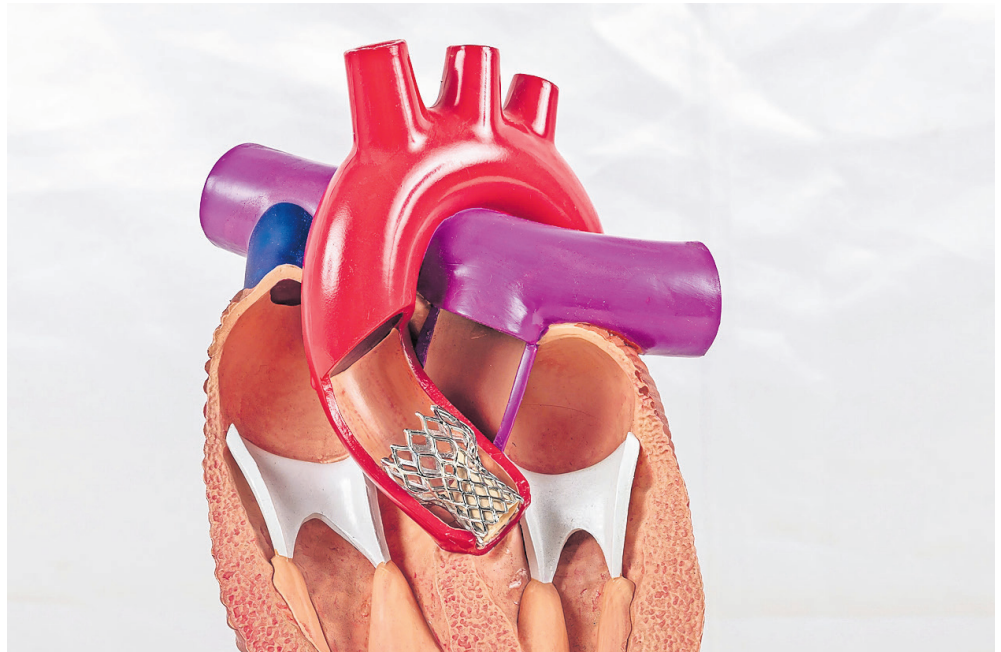


Herzklappenersatz: Katheter oder Skalpell?

TAVI und SAVR im Vergleich: Was neue Studien zeigen

Das Herz ist eine Pumpe und der Motor unseres Körpers. Damit das Blut bei jedem Schlag kontrolliert in eine Richtung fliesst, sorgen vier Herzklappen für den richtigen Fluss. Eine zentrale Rolle für die Versorgung des Körpers mit frischem Blut spielt die Aortenklappe am Ausgang der linken Herzkammer, die das Abpumpen in die Hauptschlagader (Aorta) regelt. Verkalkt diese Klappe im Alter und öffnet sie sich nicht mehr richtig, muss sie ersetzt werden. Dafür stehen heute zwei Wege zur Verfügung: Die klassische Operation am offenen Herzen (SAVR) oder der minimalinvasive Eingriff per Katheter (TAVI). Bei der Operation am offenen Herzen wird der Brustkorb geöffnet, eine Herz-Lungen-Maschine übernimmt kurzzeitig die Funktion des Herzens, und die kranke Klappe wird ersetzt. Beim minimalinvasiven Eingriff hingegen wird eine zusammengefaltete Ersatzklappe anstelle der verkalkten Klappe am schlagenden Herzen entfaltet.



Modell einer katheter-gestützten Herzklappen-Prothese (TAVI) in der Aorta.

Bild: Dreamstime

Ergebnisse der DEDICATE-Studie

Lange Zeit war das Katheter-Verfahren Personen mit hohem Operationsrisiko vorbehalten. Mittlerweile werden jedoch zunehmend auch jüngere Menschen so behandelt. Ob das medizinisch gerechtfertigt ist, untersucht die von der Industrie unabhängige DEDICATE-Studie, die vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf geleitet wird. Als Statistikpartner wirkt daran Cardio-CARE aus Davos mit. In der Studie wurden 1414 Patientinnen und Patienten mit niedrigem bis mittlerem Operationsrisiko und einem Durchschnittsalter von 74 Jahren zufällig einem der beiden Verfahren zugeteilt. Die Herzteams wählten die Klappenmodelle verschiedener Hersteller frei aus, sodass die Studie den Alltag in den Spitälern abbildet.

Das Ergebnis nach einem Jahr zeigt, dass TAVI der klassischen Operation keineswegs unterlegen war. Schwere Ereignisse wie Tod oder Schlaganfall traten in der TAVI-Gruppe bei 5,4 Prozent auf, in der Operationsgruppe dagegen bei 10,0 Prozent. Die Sterblichkeit lag nach einem Jahr bei TAVI bei 2,6 Prozent gegenüber 6,2 Prozent nach einer Operation. Zudem konnten TAVI-Patient:innen das Spital

im Schnitt bereits nach fünf statt neun Tagen verlassen.

Bekannte Risiken der Katheter-Methode

Dennoch birgt auch das Katheter-Verfahren Risiken. Gefässkomplikationen an der Einstichstelle traten nach TAVI häufiger auf, und fast doppelt so viele Personen benötigten im Nachgang einen Herzschrittmacher. Eine mindestens mittelgradige Undichtigkeit der neuen Klappe fand sich nach TAVI ebenfalls etwas öfter und muss weiter beobachtet werden.

Eine von Cardio-CARE 2025 im Fachjournal JAMA Cardiology veröffentlichte Auswertung fasste die Einzeldaten von vier unabhängigen Studien mit insgesamt 2873 Patienten zusammen. Auch hier zeigte sich nach einem Jahr ein deutlich geringeres Risiko für Tod oder Schlaganfall nach einem Katheter-Eingriff.

Langzeitverlauf und offene Fragen

Dennoch bleiben wichtige Fragen offen: Altern die Kunstklappen bei beiden Versorgungsformen ver-

gleichbar? Oder wie haltbar sind Katheter-Klappen für Menschen unter 70 Jahren über Jahrzehnte hinweg?

Im nächsten Sommer werden die Fünfjahresdaten der DEDICATE-Studie erwartet, die genaueren Aufschluss über den Langzeitverlauf für sich alleine und im Zusammenspiel mit den anderen Studien geben werden. Bis dahin bleibt die Wahl des passenden Verfahrens eine individuelle Entscheidung, die das Herzteam massgeschneidert für jede Person trifft.

Autor: Prof. Dr. Andreas Ziegler

20 Jahre Academia Raetica

Die Academia Raetica fördert seit 2006 Forschung, Bildung und Wissenschaft im Kanton Graubünden und darüber hinaus. Feiern Sie 20 Jahre Engagement mit uns: **Graubünden forscht**, am **6. & 7. November 2026** im Kongresszentrum Davos. Mehr Informationen: www.gr-forscht.ch

AO
Research Institute Davos

pmod wrc

SIAP

SLF

MEDIZINCAMPUS DAVOS

CK-CARE DAVOS

CARDIO-CARE DAVOS

LAB 42

SRISM
SWISS RESEARCH INSTITUTE FOR SPORTS MEDICINE

DAVOS WISSENSSTADT

20 Academia Raetica
SWITZERLAND

Naturforschende Gesellschaft Davos
NGD